

IN MEMORIAM

Prof. h. c. Dr.
Friedrich-Wilhelm von Hase
(26. Juni 1937 – 23. Oktober 2025)

Zum Gedenken an Prof. h. c. Dr. Friedrich-Wilhelm von Hase (26. Juni 1937 – 23. Oktober 2025)



Herrn Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm von Hase ist es zu verdanken, dass teils nie entliehene Objekte aus italienischen Sammlungen für die Sonderausstellung »Pompeji – Nola – Herculaneum. Katastrophen am Vesuv« im Landesmuseum für Vorgeschichte vom 9. Dezember 2011 bis zum 26. August 2012 bereitgestellt wurden. Hier ist er im Jahr 2008 in einem Magazin der Soprintendenza Speciale per i Beni Archeologici di Napoli e Pompei (SAP) zu sehen.

Gnothi seauton – Erkenne Dich selbst – und FECI QUOD POTUI – Ich habe getan, was ich konnte –, das waren die beiden von ihm noch selbst gewählten Motti für die Todesanzeige von Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm von Hase. Und nach eben diesen Wahlsprüchen mit ihrem hohen Anspruch versuchte unser ebenso geschätzter Kollege wie lieber Freund sein Leben auszurichten.

Friewi – wie wir und seine Freunde ihn in jahrelanger enger Verbundenheit nennen durften – starb 88-jährig am 23. Oktober 2025 nach einem abenteuerlichen und erfüllten Forscherleben in Mannheim. Geboren wurde er noch im Vorkriegsdeutschland am 26. Juni 1937 als Sohn von Generalleutnant Paul von Hase, dem Stadtkommandanten von Berlin und späteren Mitverschwörer Stauffenbergs beim Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944. Die Hinrichtung des geliebten Vaters, die Verschleppung des siebenjährigen

Friewi nach Bad Sachsa und der Versuch der Nazis, die Identität der Kinder der Verschwörer auszulöschen, haben Friedrich-Wilhelm von Hase für den Rest seines Lebens geprägt. Oft erzählte er uns im vertrauten Kreise von diesen traumatischen Erlebnissen seiner Kindheit. Mit dem von ihm im Jahre 2014 herausgegebenen Buch »Hitlers Rache – das Stauffenberg-Attentat und seine Folgen für die Familien der Verschwörer« hat er die wohl schlimmste Zeit seines Lebens eindrucksvoll aufgearbeitet und seine Erinnerungen für die Nachwelt bewahrt.

Nach dem Krieg wieder mit seiner Familie vereint fühlte er sich schon früh zur Archäologie hingezogen. Bereits als Schüler machte er erste Funde in der Rothensteinhöhle am Ith, die heute noch im Niedersächsischen Landesmuseum in Hannover ausgestellt sind. Nach dem Abitur studierte er in Göttingen und Rom Klassische Archäologie, Vor- und Früh-

geschichte, Ethnologie und Alte Geschichte. In der »ewigen Stadt« fand er auch sein privates Glück. Nach seiner Promotion an der Universität Göttingen zu einem Thema der italischen Vorgeschichte – »Trensen in Gräbern der frühen Eisenzeit Mittel- und Oberitaliens« – im Jahre 1966 führten ihn die weiteren Stationen seines wissenschaftlichen Weges an das Deutsche Archäologische Institut in Rom, an die Universität Gießen, die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim und an das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz, wo er bis zum Eintritt in den Ruhestand 2002 tätig war. Doch auch als Rentner war er rastlos im Dienste der Archäologie unterwegs.

Schon seit 1994 war er »nebenbei« als Honorarprofessor an der Universität Wien tätig gewesen. Nun engagierte er sich vor allem bei zahlreichen Ausstellungen bekannter Museen. Zu nennen sind hier neben den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim das Badische Landesmuseum Karlsruhe, in Basel die Sammlung Ludwig und das Antikenmuseum, die Hypo-Kultur-Stiftung im München und natürlich unser Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle. Die großartige Schau »Pompeji – Nola – Herculaneum. Katastrophen am Vesuv«, die hier vom 9. Dezember 2011 bis zum 26. August 2012 gezeigt wurde, wäre ohne Friedrich-Wilhelm von Hase in dieser Form nicht denkbar gewesen. Seinen Kontakten nach Italien, seinem diplomatischen Talent, seiner Liebenswürdigkeit und seiner Beharrlichkeit im Dienste der Sache ist es zu verdanken, dass viele italienische Museen und Sammlungen dem Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle ihre Pretiosen zur Verfügung stellten. 228.000 Besucher, fast so viele wie Halle Einwohner hat, dankten es ihm mit ihrem Interesse und ihrer Begeisterung. Auch bei anderen erfolgreichen Sonderausstellungen wie »Ringe der Macht« konnten wir auf Friewis Unterstützung rechnen.

Seine Interessen galten immer den großen kulturhistorischen Zusammenhängen – und hier insbesondere den Beziehungen zwischen dem etruskischen Italien und Mitteleuropa während der Eisenzeit. Seine Verdienste bei der Vermittlung der italischen Vorzeit für ein deutsches Fach- wie interessiertes Laienpublikum können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

In seinen letzten Lebensjahren widmete er sich darüber hinaus vor allem dem Wirken des Begründers der Klassischen Archäologie, Johann Joachim Winckelmann. Zahlreiche Aufsätze und ein opulentes Buch sind die Belege seiner wissenschaftlichen Arbeit auf diesem Gebiet und bildeten gleichzeitig die Grundlage für weitere enge Kontakte zu seinen Kolleginnen und Kollegen in Sachsen-Anhalt.

Mit Friedrich-Wilhelm von Hase verlieren wir und die Archäologie und Kulturgeschichte nicht nur einen herausragenden Wissenschaftler, sondern auch einen liebenswürdigen Freund. Einen sehr viel besseren Eindruck als diese wenigen Worte aber kann ein Interview mit ihm vermitteln, das wir einige Jahre vor seinem Tod aufgezeichnet haben und das unter <https://www.youtube.com/watch?v=QeHAcDnaYes> oder <https://mediathek.landesmuseum-vorgeschichte.de/friedrich-wilhelm-von-hase/> abrufbar ist.

Wir werden Friedrich-Wilhelm von Hase in lebhafter Erinnerung behalten als einen wunderbaren Menschen und einen umfassend gebildeten und humorvollen Kollegen, mit dem man ebenso angeregt diskutieren wie scherzen und Spaß haben konnte.

Im Namen der Hallenser Kolleginnen und Kollegen

*Harald Meller
Alfred Reichenberger*

Ausgewählte Monografien und Schriften von Prof. h. c. Dr. Friedrich-Wilhelm von Hase (1969–2024)

1969

- *Die Trensen der Früheisenzeit in Italien*. PBF XVI, 1 (München 1969) I–VIII; 1–63.

1971

- *Gürtelschliessen des 7. und 6. Jahrhunderts v. Chr. in Mittelitalien*. Jahrb. DAI 86, 1971, 1–59.

1972

- (zusammen mit J. Bodechtel) *Zum Fragment eines orientalischen Bronze­flügels aus Vetulonia*. Mitt. DAI Rom 79, 1972, 155–165.

1973

- *Unbekannte frühetruskische Edelmetallfunde mit Maskenköpfen. Unbekannte Vorbilder keltischer Maskendarstellungen*. Hamburger Beitr. Arch. 3,1, 1973, 51–64.
- (zusammen mit R. Cesareo) *Zerstörungsfreie RFA­lyse frühetruskischer Goldfunde mit einer Radionuklid-Röntgenquelle*. Kerntechnik 15,12, 1973, 565–569.

1974

- *Die frühetruskische Goldschale aus Praeneste im Victoria und Albert Museum*. Arch. Anz. 1, 1974, 85–104.
- *Eine unbekannte etruskische Sitzstatuette in Massa Maritima*. Marburger Winckelmann-Progr. 1974, 1–8.

1975

- *Zur Problematik der frühesten Goldfunde in Mittelitalien*. Hamburger Beitr. Arch. 5,2, 1975, 99–182.

1977

- *Gnomon 49, 1977, 288*. Rezension zu: J. Borchardt, *Homische Helme. Helmformen der Ägäis in ihren Beziehungen zu orientalischen und europäischen Helmen in der Bronze- und frühen Eisenzeit* (Mainz 1972)

1979

- (zusammen mit F. Canciani) *La Tomba Bernardini di Palestrina*. Latium Vetus 2 (Roma 1979) XIV–104.

1982

- *Ein unbekannter apulisch-korinthischer Helm im Reiss-Museum*. Mannheimer Hefte 2, 1982, 99–107.

1984

- *Die goldene Prunkfibel aus Vulci, Ponte Sodo*. Jahrb. RGZM 31, 1984, 247–302.
- (zusammen mit G. Colonna) *Alle origini della statuaria Etrusca: La tomba delle statue presso Ceri*. Stud. Etruschi 52, 1984, 13–59.

1987

- *Die ägäisch-bronzezeitlichen Importe in Kampanien und Mittelitalien im Licht der neueren Forschung*. In: H. G. Buchholz (Hrsg.), *Ägäische Bronzezeit* (Darmstadt 1987) 257–273.

1988–1990

- *Der archaische Handel Etruriens*. Hamburger Beitr. Arch. 15–17, 1988–1990, 347–364. Rezension zu: M. Gras, *Traffics tyrrhéniens archaïques*. Bibliothèques des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome 258 (Paris 1985).

1989

- *Storia delle esplorazioni archeologiche nella Magna Grecia*. In: *Un secolo di ricerche in Magna Grecia. Atti del 28. Convegno di studi sulla Magna Grecia, Taranto 7–12 ottobre 1988*. Hrsg. v. Istituto per la Storia e l'Archeologia della Magna Grecia (Napoli 1989) 53–84.

1992

- *Der etruskische Bucchero aus Karthago. Ein Beitrag zu den frühen Handelsbeziehungen im westlichen Mittelmeergebiet (7.–6. Jahrhundert v. Chr.)*. Jahrb. RGZM 36, 1989 (1992) 327–410.
- *Etrurien und Mitteleuropa. Zur Bedeutung der ersten italisch-etruskischen Funde der späten Urnenfelder- und frühen Hallstattzeit in Zentraleuropa*. In: L. Aigner-Foresti (Hrsg.), *Etrusker nördlich von Etrurien. Etruskische Präsenz in Norditalien und nördlich der Alpen sowie ihre Einflüsse auf die einheimischen Kulturen*. Akten des Symposions von Wien, Schloß Neuwaldegg, 2.–5. Oktober 1989. Österr. Akad. Wiss., phil.-hist. Kl. 589 (Wien 1992) 235–266.

1993

- *Il bucchero etrusco a Cartagine*. In: M. Bonghi Jovino (Hrsg.), *Produzione artigianale ed esportazione nel mondo antico. Il bucchero etrusco*. Atti del Colloquio Internazionale. Milano 10–11 Maggio 1990. Collana di atti 3 (Milano 1993) 187–194.

1995

- *Ägäische, griechische und vorderorientalische Einflüsse auf das tyrrhenische Mittelitalien.* In: P. Schauer (Hrsg.), *Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen.* Ergebnisse eines Kolloquiums. Monogr. RGZM 35 (Mainz 1995) 239–286.
- *The ceremonial jewellery from the Regolini-Galassi tomb in Cerveteri. Some ideas concerning the Workshop.* In: G. Morteaux/J. P. Northover (Hrsg.), *Prehistoric Gold in Europe. Mines, Metallurgy and Manufacture.* Proceedings of the NATO Advanced Research Workshop on Prehistoric Gold in Europe. Seeon, Germany, September 27 – October 1, 1993 (Dordrecht, Boston, London 1995) 533–559.
- *Ludwig Lindenschmitt et Napoléon III. Un chapitre précoce de la coopération archéologique franco-allemande.* In: P. Jacquet/R. Périchon (Hrsg.), *Aspects de l'archéologie française au XIXe siècle.* Actes du colloque international tenu à la Diana de Montbrison les 14 et 15 octobre 1995. Recueil de mémoires & documents sur le Forez 28 (Montbrison 2000) 63–88.

1996

- *Ein etruskischer Säulencippus aus Karthago.* In: F. Blakolmer/K. R. Krierer/F. Krinzinger u. a., *Fremde Zeiten.* Festschrift für Jürgen Borchardt zum sechzigsten Geburtstag am 25. Februar 1996 dargebracht von Kollegen, Schülern und Freunden, Bd. II (Wien 1996) 187–195.

1997

- *Présences étrusques et italiennes dans les sanctuaires grecs (VIIIe–VIIe siècle av. J.-C.).* In: F. Gaultier/D. Briquel (Hrsg.), *Les Étrusques, les plus religieux des hommes. État de la recherche sur la religion étrusque.* Actes du colloque international. Galeries nationales du Grand Palais, 17–19 novembre 1992. Rencontres de l'École du Louvre 12 (Paris 1997) 293–323.

1998

- *Einige Überlegungen zum Fernhandel und Kulturtransfer in der jüngeren Hallstattzeit. Altitalien und Mitteleuropa.* In: G. Bartoloni u. a. (Hrsg.), *Archäologische Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Altitalien und der Zone nordwärts der Alpen während der frühen Eisenzeit Alteuropas.* Ergebnisse eines Kolloquiums in Regensburg, 3.–5. November 1994. Regensburger Beitr. Prähist. Arch. 4 (Bonn 1998) 285–319.

2000

- *Zur Gießform der figürlichen Henkelattasche von der Heuneburg.* In: W. Kimmig (Hrsg.), *Importe und mediterrane Einflüsse auf der Heuneburg.* Mit Beitr. v. E. Böhr, H. van den Boom, F. Fischer, F.-W. von Hase, C. Köhler, J. Pape und B. B. Shefton. Heuneburgstud. 11 = Röm.-Germ. Forsch. 59 (Mainz 2000) 177–195.

- *100 Jahre West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung. Die »Ära Böhner« (1962–1983).* Arch. Nachrbl. 5,1, 2000, 81–94.
- *Culture mediterranee e mondo celtico tra VII e VI secolo a. C.* In: G. Bartoloni/F. Delpino/C. Morgi Govi/G. Sassatelli (Hrsg.), *Principi etruschi tra Mediterraneo ed Europa. Catalogo della mostra di Bologna (2000–2001)* (Venezia 2000) 77–90.

2002

- *Religiöse Ausdrucksformen in Etrurien.* In: *Kult der Vorzeit in den Alpen. Opfertagen – Opferplätze – Opferbrauch.* Hrsg. von Liselotte Zemmer-Planck. Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer 10 (Bozen 2002) 137–198.

2003

- *Il Guerriero di Hirschlanden. La problematica della genesi della statua-stele alla luce di vecchie e recenti scoperte.* In: *I Piceni e l'Italia medio-adriatica.* Atti del 22. Convegno di Studi Etruschi ed Italici. Ascoli Piceno, Teramo, Ancona, 9–13 aprile 2000 (Pisa, Roma 2003) 361–378.

2004

- *Zur Frühgeschichte des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, Forschungsinstitut für Vor- und Frühgeschichte in Mainz und der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts in Frankfurt am Main.* In: H. Beck/D. Geuenich/H. Steuer/D. Hakelberg (Hrsg.), *Zur Geschichte der Gleichung »germanisch-deutsch«.* Sprache und Namen, Geschichte und Institutionen. Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 34 (Berlin, New York 2004) 577–628.

2005

- *Die Verbindungen zwischen Etrurien/Altitalien und der Hallstattwelt im 8.–6. Jh. v. Chr.* In: S. Celestino Pérez/J. Jiménez Ávila (Redaktion), *El periodo orientalizante I.* Actas del III Simposio Internacional de Arqueología de Mérida: Protohistoria del Mediterráneo Occidental. Anécdotas de AEspA 35 (Mérida 2005) 107–114.

2008

- *Zur Rezeption Homerischer Dichtung in der frühen etruskischen Bildkunst.* In: J. Latacz/T. Greub/P. Blome/A. Wiczorek (Hrsg.), *Der Mythos von Troja in Dichtung und Kunst.* Ausstellungskatalog Basel (München 2008) 221–231.

2011

- *Die Wiederentdeckung von Herculaneum – Pompeji und Johann Joachim Winckelmann.* In: H. Meller/J. A. Dickmann (Hrsg.), *Pompeji – Nola – Herculaneum. Kata-*

strophen am Vesuv. Ausstellungskatalog Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte (München 2011) 328–335.

2013

- *Zur Kleidung im frühen Etrurien*. In: M. Tellenbach/R. Schulz/A. Wieczorek (Hrsg.), *Die Macht der Toga. DressCode im Römischen Weltreich*. Ausstellungskatalog Hildesheim. Publikation der Reiss-Engelhorn-Museen in Kooperation mit dem Roemer- und Pelizaeus-Museum, Bd. 56 (Regensburg 2013) 72–79.

2014

- *Hitlers Rache. Das Stauffenberg-Attentat und seine Folgen für die Familien der Verschwörer*. Hrsg. v. F.-W. v. Hase (Holzgerlingen 2014) 13–19; 56–68.

2015

- *Johann Joachim Winckelmann, Jugend und Lehrjahre in Deutschland*. *Antike Welt* 2015, Nr. 4, 75–83.
- *Johann Joachim Winckelmann. Winckelmanns Tätigkeit als Bibliothekar auf Schloss Nöthnitz und seine Konversion zum Katholizismus*. *Antike Welt* 2015, Nr. 5, 66–72.
- *Johann Joachim Winckelmann, Winckelmanns Aufstieg in Rom und furchtbarer Tod in Triest*. *Antike Welt* 2015, Nr. 6, 68–74.

2017

- *Die Kunst der Griechen mit der Seele suchend*. Winckelmann in seiner Zeit. Hrsg. v. F.-W. v. Hase (Darmstadt 2017) 6–7; 8–25.
- *Etrusker und Griechen. Ihre frühen Kulturbeziehungen*. In: *Die Etrusker. Weltkultur im antiken Italien. Katalog der Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe vom 16. Dezember 2017 bis 1. Juni 2018*. Hrsg. vom Badischen Landesmuseum Karlsruhe (Karlsruhe, Darmstadt 2017) 104–109.

2019

- *Zu Tierhetzen und Gladiatorenauftritten*. In: *Gladiator. Die wahre Geschichte*. Ausstellung Antikenmuseum Basel und Slg. Ludwig. *Arch. Schweiz* 42, 2019, 107–115.

2020

- *Persönliche Erinnerungen eines Zeitzeugen*. In: F.-L. Kroll/R. von Voss (Hrsg.), *Für Freiheit, Recht, Zivilcourage. Der 20. Juli 1944* (Berlin 2020) 13–22.
- *Johann Joachim Winckelmann, L'importanza dei suoi Sendschreiben per la conoscenza in Germania delle scoperte archeologiche nel Regno dei Borbone*. In: C. Capaldi/M. Osanna, *La Cultura dell'Antico a Napoli nel Secolo dei Lumi. Omaggio a Fausto Zevi nel di genetliaco*. *Atti del Convegno Internazionale Neapel-Ercolano* 14.–16. November 2018. *Studi e Ricerche del Parco archeologico di Pompei* 43 (Roma 2020) 43–52.

2021

- *Gladiatori e bestiari: ludi gladiatorii e venationes*. In: *Gladiatori, Ausstellungskatalog Napoli*. Museo Archeologico Nazionale a cura di Valeria Sampao (2021) 98–104.

2023

- *Die Italienreise des Fürsten Franz von Anhalt Dessau 1765–1766: Zu den Spuren, die sein Besuch der Golfregion im Gartenreich von Dessau-Wörlitz hinterließ. Teil 1: Die Grand Tour*. *Antike Welt* 54, Nr. 2, 2023, 46–52.

2024

- *Die Italienreise des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau 1765–1766: Zu den Spuren seines Besuchs der Golfregion im Gartenreich von Dessau-Wörlitz. Teil 2: Schloss Wörlitz und Schloss Luisium*. *Antike Welt* 55, Nr. 1, 2024, 50–59.

